

„Durch ihren gewaltsamen Tod sind sie den Lebenden Mahnung zum Widerstand gegen das Unrecht“

Zitat aus der Inschrift des Verbandes der Sinti auf dem Mahnmal der Gedenkstätte Bergen-Belsen



Valerie Jacober-Furth „The work was hard, especially in our weakened state“, Zeichnung aus dem Außenlager Unterlüß



Luftaufnahme des Lager Tannenberg durch die US-Lufwaffe



Zwangsarbeiterinnen kurz nach der Befreiung im KZ Bergen-Belsen

Die heutigen mörderischen Geschäfte von Rheinmetall sind immer auch im Zusammenhang mit der Geschichte zu sehen. Krieg ist heute wie damals das Geschäftsmodell von Rüstungskonzernen wie Rheinmetall.

Auch dieses Jahr findet in Unterlüß bei Celle ein antimilitaristisches Camp vor den Toren der Rheinmetallfabrik statt. Eine Woche voll Workshops, Blockaden, Demonstrationen und Diskussionen.

Ausstellung - Dienstag, 3. September 2019

Rotes Pavillon auf dem antimilitaristischen Camp in Unterlüß

Veranstaltung - Mittwoch, 4. September 2019, 20 Uhr

Zirkuszelt auf dem antimilitaristischen Camp in Unterlüß

Cornelia Rühlig, die Leiterin der Bildungs- und Gedenkstätte Wallendorf, berichtet von ihren Erfahrungen in der Aufarbeitung der Geschichte der jüdischen Zwangsarbeiterinnen an der „Rollbahn“ des Frankfurter Flughafens.

Henrik Altmann, der seit langem zur regionalen Geschichte in der Region forscht, informiert über Zwangsarbeit bei Rheinmetall und die Geschichte des KZ-Außenlagers Tannenberg.

Weg der Erinnerung - Donnerstag, 5. September 2019, 15 Uhr

Einfahrt Altensothrieth / Müdener Str (L280)

Nach einer Gedenkkundgebung am Ort der Überreste des Zwangsarbeitslagers Tannenberg (KZ-Außenlager von Bergen-Belsen) werden wir den Weg zum Rheinmetallwerk sichtbar machen und markieren, den die Frauen täglich laufen mussten.

(14 Uhr Treffpunkt im Camp für Fußgänger*innen)

Wir wollen mit einer Veranstaltung und einem Aktionstag darauf aufmerksam machen, dass in unmittelbarer Nähe das KZ- Außenlager Tannenberg von Bergen-Belsen existierte. Von Sommer 1944 - März 1945 waren hier 900 osteuropäische jüdische Frauen inhaftiert. Sie mussten Zwangsarbeit für Rheinmetall leisten. Als die SS-Bewachung angesichts der nahenden britischen Truppen floh, erlebten die Frauen einen kurzen Moment der Befreiung, bis ortsansässige Nazis des Volksturms die Frauen ins Konzentrationslager nach Bergen-Belsen brachten, wo viele noch an den elenden Bedingungen zu Tode kamen.

Neben dem KZ-Außenlager gab es noch weitere 20 Zwangsarbeiter*innen-Lager in Unterlüß. 4.000 Zwangsarbeiter*innen, die fast alle direkt oder indirekt für Rheinmetall arbeiten mussten, standen 2.500 Einwohner*innen gegenüber.

Deportierte ungarische Jüdinnen mussten auch in der Nähe von Frankfurt a.M. die Rollbahn des Frankfurter Flughafens bauen, bevor sie von dort aus im Winter 1944/45 in das berüchtigte Zelt im

Weg der Erinnerung
Zwangsarbeit bei Rheinmetall

Frauenkonzentrationslager Ravensbrück deportiert wurden, auch hier kamen viele von ihnen um.

Wie auch im KZ-Außenlager Tannenberg in Unterlüß gab es in Mörfelden-Walldorf nur Überreste des ehemaligen Lagers, bevor viele Jahre nach der Wiederentdeckung der Mauerreste durch ortsansässige Menschen ab 2005 ein Gedenkpfad im Wald errichtet wurde. In Unterlüß gibt es bisher keine Gedenkstätte, keinen Ort der Erinnerung und Mahnung. Das wollen wir ändern.

Für Mittwoch, den 04.09.2019 (20 Uhr) laden wir zu einer Veranstaltung auf dem antimilitaristischen Camp in Unterlüß ein.

Cornelia Rühlig, die Leiterin der Bildungs- und Gedenkstätte Walldorf, wird von ihren Erfahrungen in der Aufarbeitung der Geschichte der jüdischen Zwangsarbeiterinnen an der „Rollbahn“ des Frankfurter Flughafens berichten.

Henrik Altmann, der seit langem zur regionalen Geschichte in der Region forscht, wird uns über Zwangsarbeit bei Rheinmetall und die Geschichte des KZ-Außenlagers Tannenberg informieren.



Lufaufnahme des Lager Tannenberg durch die US-Luftwaffe

Am Donnerstag, den 05.09.2019, werden wir einen Weg der Erinnerung bahnen, vom Ort der Überreste des Zwangsarbeitslagers Tannenberg (KZ-Außenlager von Bergen-Belsen) zum Rheinmetallwerk. Wir machen den Weg sichtbar, den die Frauen täglich laufen mussten, mit Transparenten, Fototafeln und vielem mehr.

Treffpunkt für Fußgänger*innen: Um 14 Uhr laufen wir aus dem Camp los.

Um 15 Uhr treffen wir uns an der Einfahrt Altensothrieth / Müdener Str. (L 280) und gehen zusammen zuerst zu den Überresten des Lagers.

Schon am Mittwoch Nachmittag findet im Rahmen des Camps eine **Veranstaltung der VVN-BdA Celle auf dem Unterlüßer Friedhof** statt. Es wird an die Kinder der Zwangsarbeiterinnen erinnert. Wenige Tage nach der Geburt mussten sie ihre Säuglinge abgeben, um wieder arbeiten zu gehen. Die meisten der Kinder verhungerten in den Einrichtungen in die sie gebracht wurden.

Zeit: **Mittwoch 04.09. 14-16 Uhr**

Veranstalter/in: Rheinmetall entwaffnen RheinMain, unterstützt durch den Studienkreis Deutscher Widerstand 1933-1945 (<https://www.widerstand-1933-1945.de>)

Kontakt: rheinmetall-entwaffnen-rheinmain@riseup.net

Infos zum antimilitaristischen Camp in Unterlüß: <https://rheinmetallentwaffnen.noblogs.org/camp/>